

Von: Christine Gross <christine_gross@bluewin.ch>
Gesendet: Samstag, 15. Februar 2025 17:26
An: 'info@ubi.admin.ch' <info@ubi.admin.ch>
Betreff: Gefährlicher Haltungsjournalismus: Schweizer Söldner in der Ukraine - Helden der SRG
Priorität: Hoch

Sehr geehrter Herr Dr. Rieder
Sehr geehrte Frau Santschi Kallay

Vielen Dank für Ihre E-Mail vom 11. Februar 2025. Während meiner Korrespondenz seit 2020 mit der SRG, der Ombudsstelle, der Serafe, dem BAKOM (siehe: www.selberdenken.ch) in Bezug auf die einseitige SRF-Berichterstattung musste ich konstatieren, dass Ombudsstelle, UBI, BAKOM lediglich Alibifunktion haben. Der **Haltungsjournalismus** der SRG/SRF bleibt für diese ohne Folgen, denn es existiert keine ernstzunehmende Aufsichtsinstanz, die hier eine Korrektur fordern könnte. Die Ombudsstelle und die UBI sind – wie bereits früher geschildert – reine Alibiorganisationen.

Deshalb schreibe ich Ihnen lediglich um zu dokumentieren, warum ich nie bereit sein werde, für diesen gefährlichen Haltungsjournalismus noch Gebühren bezahlen zu müssen.

Diesmal geht es um die ausufernde SRG-Berichterstattung über Schweizer Söldner in der Ukraine. Am 12. Februar 2025 ist wieder ein Beitrag erschienen.

Siehe: <https://www.srf.ch/news/schweiz/fremder-militaerdienst-schweizer-kaempfer-in-der-ukraine-getoetet> :

Fremder Militärdienst - Schweizer Kämpfer in der Ukraine getötet

Zum ersten Mal ist ein Schweizer an der Front gefallen. Die Militärjustiz ermittelt gegen 13 Schweizer Freiwillige. Linke Politiker fordern eine Amnestie dieser Kämpfer.

Auch in diesem SRG-Beitrag vom 12. Februar 2025 wird mit keiner Silbe erläutert, warum es verboten ist, als Schweizer Kriegsdienst für fremde Länder zu leisten. Dass es sich bei Schweizern, die in der Ukraine Menschen abknallen, nur um gute Menschen handeln kann, ist für die SRG offenbar unumstössliche Tatsache.

Ich habe in der beiliegenden **Beanstandung** (siehe auch: file:///C:/Users/Gross/Downloads/srg_ombudsstelle_11.pdf) vom 23. Januar 2023 an die Ombudsstelle eingehend erläutert, warum ich diese **Berichterstattung als manipulativ, einseitig, dem Frieden in der Schweiz abträgliche Berichterstattung** empfinde. Die überhebliche Pseudo-Antwort der Ombudsstelle, die mich als Vielbeanstanderin abqualifiziert, zeigt die ganze Arroganz, dieser abgehobenen Institution, was ich auch in meinem Schreiben an die Serafe vom 9. März 2023 festhalte (siehe: file:///C:/Users/Gross/Downloads/srg_serafe_02-4.pdf), in dem ich die Einstellung meiner Gebührenezahlungen ankündige.

Hier die bisherigen Berichterstattungen der SRG zu den Schweizer Söldnern in der Ukraine. **Mit penetranter Hartnäckigkeit berichtet die SRG immer wieder begeistert über Schweizer, die in der Ukraine Söldnerdienste leisten. So waren in den letzten Monaten an prominenter Stelle folgende SRG-Berichte über «diese Helden des Guten» zu finden:**

Datum	Artikel / Link	Quelle
18. Januar 2023	Söldner für die Ukraine: Schweizer Scharfschütze kämpft im Donbass	Rundschau
19. Januar 2023	Im Einsatz gegen Russland - Schweizer Scharfschütze kämpft im Ukraine-Krieg Anmerkung: Dass sich dieser Scharfschütze (Avi Motola), der von der SRG so heldenmässig dargestellt wird, kurze Zeit später als Straftäter mit einem langen Vorstrafenregister entpuppte (Diebstahl, Sachbeschädigung, Urkundenfälschung, Raubversuch, Körperverletzung, Drohung, Drogendelikte)	Rundschau

Datum	Artikel / Link	Quelle
	usw.) wirft ein fragwürdiges Licht auf die Beweggründe der SRG für diese Sendung. Offensichtlich war der SRG das reisserische Thema wichtiger als seriöse Nachforschungen über die Vergangenheit des Porträtierten.	
6. September 2023	Ein Schweizer zieht in den Ukraine-Krieg	Rundschau
1. Mai 2024	Franzose kämpft für Ukraine: «Ich konnte das nicht zulassen» - Warum Franck in den Krieg zog	Rendez-vous
9. August 2024	Freiwilliger Kriegseinsatz - Zürcher berichtet vom Horror im Kriegsdienst für die Ukraine	Tagesschau
28. August 2024	Schweizer im Ukraine-Krieg: «Töten, ein bisschen wie im Computerspiel»	Rundschau

Diese «selbsternannten Söldner des Guten» sind für die SRG jedoch nur billiges Mittel zum Zweck, das in der Schweiz etablierte und nicht zur Diskussion stehende Verbot für Schweizer, ohne Erlaubnis des Bundesrates in fremden Militärdienst einzutreten, nicht nur zur Diskussion zu stellen sondern dieses als Schikane darzustellen für all diejenigen Menschen, die das «hehre» Ideal anstreben, für das Gute zu kämpfen und das Böse zu eliminieren. Und wer will das nicht! **Um die Schweiz als friedliche Willensnation weiter zu schwächen, missbraucht und instrumentalisiert die SRG Schweizer Söldner im Dienste der Ukraine. Die SRG verherrlicht die Gewalt, die von den «Guten» ausgeübt wird, indem sie in ihrer Berichterstattung Schweizer Söldner, Scharfschützen als Helden darstellt.** Die SRG toleriert Gewalt, indem sie implizit das Töten von «bösen» Menschen gutheisst, ja sogar begrüsst, wenn es dazu dient, «keine kleinen Kinder mehr in Plastiksäcke verpacken zu müssen». Die SRG missbraucht Kinder als Rechtfertigung für das Töten von «bösen» Menschen und verletzt so in krasser Art die Würde des Kindes. Anstatt dass die SRG ihrem Auftrag nachkommt, zur freien Meinungsbildung beizutragen, betätigt sie sich mit dieser zurechtgestutzten Berichterstattung als üble Kriegsagitorin, widersetzt sich gleichzeitig ihren politischen Rahmenbedingungen und betreibt übelste Meinungsmanipulation.

Indem sich die SRG implizit für die Abschaffung von Artikel 94 des Strafgesetzbuches ausspricht, was zum jetzigen Zeitpunkt absolut nicht zur Diskussion steht, gefährdet sie die innere und äussere Sicherheit des Bundes und ihre verfassungsmässige Ordnung, gefährdet sie die Schweiz als friedlichen und freiheitlichen Staat. Wenn jeder Schweizer ohne negative Konsequenzen zu gewärtigen in einem ausländischen Konflikt auf der für ihn «guten» Seite kämpfen darf, dann grenzt dies an Selbstjustiz und untergräbt den Rechtsstaat. Es ist nicht auszudenken, was passieren würde, wenn z.B. jeder Doppelbürger legitimiert wäre, für seinen Herkunftsstaat in den Krieg zu ziehen und sich so z.B. Schweizer aus der Ukraine und Schweizer aus Russland im Krieg gegenüberstehen würden und ihren Konflikt dann in die Schweiz hineintragen würden. Generell ist es absolut staatsgefährdend, wenn jeder Schweizer für sein Lieblingsland in den Krieg ziehen darf. Die Willensnation Schweiz wird sich so weiter zersetzen.

Die SRG arbeitet mit dieser Berichterstattung den Abschaffern der Schweizerischen Neutralität willentlich in die Hände, missachtet die Bundesverfassung und gefährdet so die Existenz der Schweiz. Gegenüber der Willensnation Schweiz bzw. deren Überreste kämpft die SRG die zweite Form des Krieges wie im Zivilverteidigungsbuch von 1969 beschrieben: «Der Krieg ist getarnt. Er spielt sich in den äusseren Formen des Friedenszustandes ab und kleidet sich in die Gestalt einer inneren Umwälzung. Die Anfänge sind klein und scheinbar harmlos – das Ende ist so bitter wie der Krieg selbst.»

Mit ihrer einseitigen Berichterstattung zugunsten der Ukraine, die auch die Legitimierung von Gewalt beinhaltet, heizt die SRG das gesellschaftliche Klima in der Schweiz und den Krieg in der Ukraine weiter an. Vermittelnde, friedensfördernde Berichterstattung, die sachlich und neutral auf eine Beilegung des Konflikts hinarbeitet, fehlen bei der SRG gänzlich. Die Vielfalt der Ansichten zum Ukrainekrieg – gerade betreffend eine differenzierte Sicht auf den Konflikt und eine vermittelnde Friedensarbeit – wird in diesen Beiträgen wie auch generell von der SRG in keiner Weise zum Ausdruck gebracht.

Mit freundlichen Grüssen

Christine Gross